

Monatsbericht

August 2016

Als größter Flughafen Norddeutschlands ist Hamburg Airport nicht nur das Tor zur Welt für über 10 Millionen Einwohner im Einzugsgebiet – mehr als 15.000 Menschen haben am Hamburg Airport ihren Arbeitsplatz. Die stadtnahe Lage des Flughafens bringt dabei viele Vorteile mit sich. Mit ihr ist allerdings auch eine besondere Verantwortung gegenüber den Anwohnern verbunden. Der Flughafen engagiert sich daher auf vielen Ebenen für eine Partnerschaft in der Region, die Menschen und Wirtschaft verbindet. In diesem Monatsbericht finden Sie aktuelle Ergebnisse unter anderem zu Passagierzahlen, Flugbewegungen und Lärmschutz.



i Auf einen Blick:

Instandhaltungsarbeiten auf der Piste

Jährlich müssen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an den Start- und Landebahnen des Hamburger Flughafens durchgeführt werden. Die Maßnahmen sind notwendig, um auch weiterhin einen sicheren Flugbetrieb gewährleisten zu können. Von Montag, 12. September, bis einschließlich Sonntag, 25. September 2016, wird die Start- und Landebahn 05/23 (Nienendorf/Langenhorn) gewartet. Dafür muss diese Piste komplett gesperrt werden.

- Während der Sperrung steht ausnahmsweise nur die Start- und Landebahn 15/33 zur Verfügung. Deswegen müssen alle Flugzeuge entweder über Alsterdorf/Innenstadt oder Norderstedt starten und landen.
- Aus welcher Richtung die Starts und Landungen während der Pistensperrung erfolgen, entscheiden die Lotsen der Deutschen Flugsicherung (DFS) im Tower. Sie gehen nach den Windverhältnissen: Flugzeuge starten und landen in der Regel gegen den Wind – dies gilt als sicherstes, leisestes und umweltschonendstes Verfahren.
- Während der Sperrung dürfte es zu einer zeitlich begrenzten Mehrbelastung durch Starts und Landungen über Norderstedt und Alsterdorf/Innenstadt kommen. Bei der Bahnsperre 15/33 (im Juni) wurden diese Bereiche entlastet, da der Flugverkehr ausschließlich über Südwest und Nordost geführt wurde.

Welche Arbeiten werden erledigt?

Bei jeder Flugzeuglandung bleibt Gummi auf der Piste zurück: Über das Jahr entsteht so ein Gummifilm, der die Griffbarkeit senkt. Während der jährlichen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten wird der Gummiabrieb beseitigt. Außerdem werden Beton und Asphalt saniert, Sielleitungen gespült, Markierungen erneuert und die Beleuchtung gewartet.

Warum findet die Sperrung im September statt?

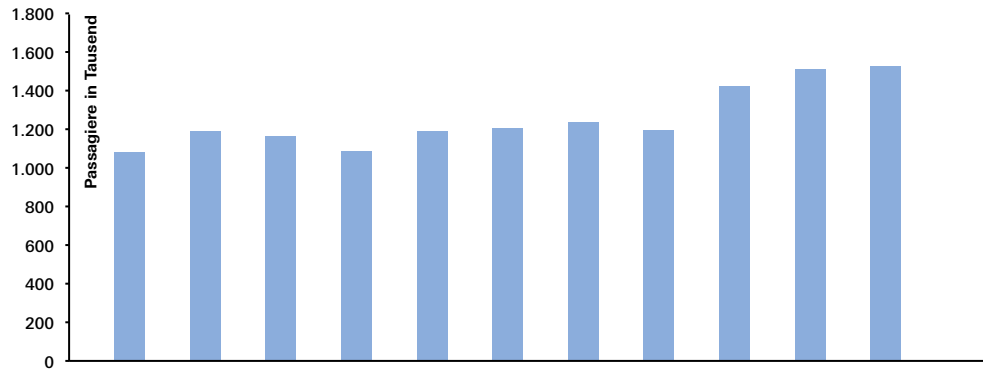
Hamburg Airport wählt für die jährliche Bahnsperre eine Zeit, in der alle notwendigen Arbeiten gebündelt erfolgen können, um die Bauphase kurz und die Belastung für die Anwohner gering zu halten. Der September liegt wie Mai/Juni außerhalb der Ferien und hat eine trockene, warme Witterung – Voraussetzung für viele Maßnahmen.

Unsere Experten erklären im Video, warum die jährlichen Wartungsarbeiten so wichtig sind:

<https://www.youtube.com/watch?v=OAqP11CcUDo>

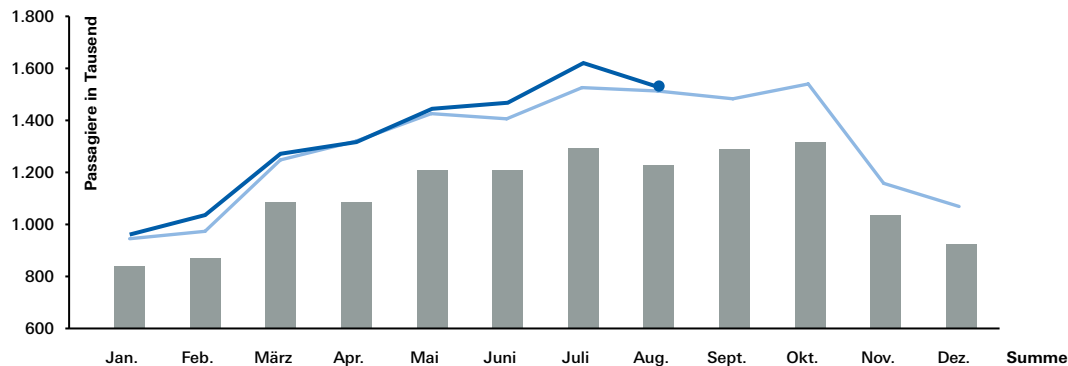


Passagiere



Passagiere in Tausend

Passagiere im August



Passagiere pro Monat 2016

Durchschnittliche Passagierzahlen der jeweiligen Monate (2006–2015)

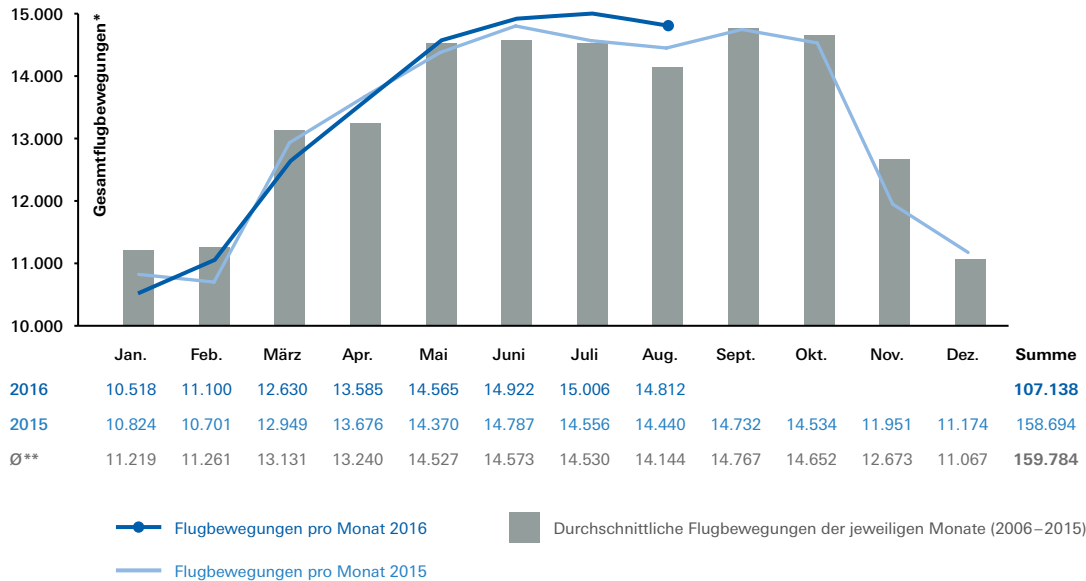
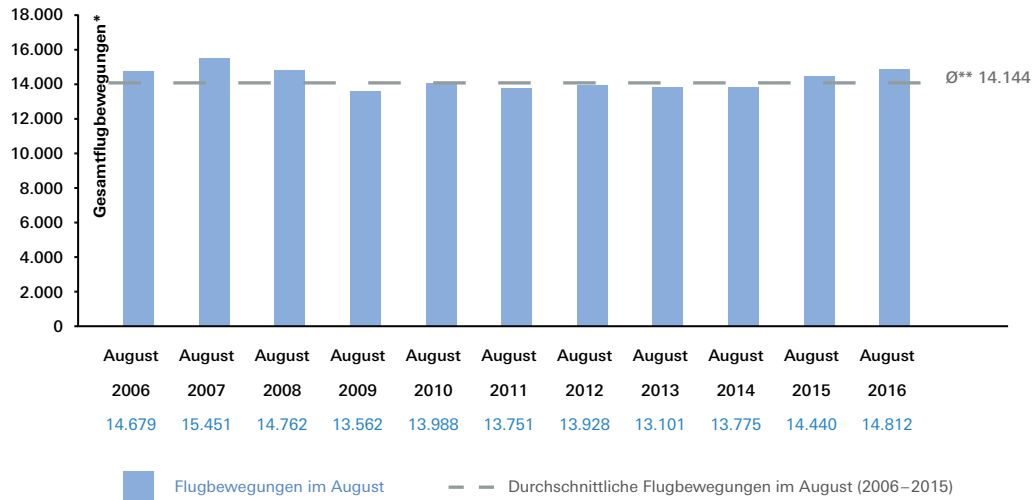
Passagiere pro Monat 2015

Passagierzahl weiter gestiegen

- Im August 2016 wurden 1.528.011 Passagiere gezählt. Dies sind rund ein Prozent mehr als im August 2015.
- **Besondere Ereignisse im August:** Durch das in diesem Jahr deutlich frühere Ende der Schulferien in Niedersachsen wurde das Wachstum der Passagierzahlen im Vergleich zum Vorjahr abgeschwächt.
- Langfristig entwickeln sich die Passagierzahlen positiv: Gegenüber 2006 ist die Zahl der Passagiere um 41 Prozent gestiegen.
- Seit 2006 verzeichnete Hamburg Airport sieben Jahre mit einem Passagierwachstum und nur drei Jahre mit einem Passagierrückgang im August.
- Die Passagierzahl im August 2016 liegt deutlich über dem August-Mittelwert der Jahre 2006–2015 von rund 1.230.000 Passagieren.



Flugbewegungen



* Zivile und militärische Flugbewegungen ** Zehnjahresdurchschnitt (2006–2015)

Leichtes Plus bei Flugbewegungen

- Im August 2016 wurden 14.812 Flugbewegungen gezählt. Dies sind 372 (2,6 Prozent) mehr als im August 2015. Darin enthalten sind auch 468 Hubschrauberbewegungen, 41 Flüge mehr als im Vorjahreszeitraum.
- Im Jahresvergleich liegt die Zahl der Flugbewegungen im August über dem Durchschnittswert der Jahre 2006–2015.



An- und Abflugrichtung



Das gekreuzte Bahnsystem ermöglicht Starts und Landungen in alle vier Himmelsrichtungen. Welche Bahn benutzt werden sollte, geben die Lotsen der Deutschen Flugsicherung GmbH (DFS) vor. Auf Antrag kann der Pilot allerdings auch eine andere Bahn verlangen – bei ihm liegt die letzte Entscheidung.

Die DFS hat in Deutschland den gesetzlichen Auftrag, für eine „sichere, geordnete und flüssige Abwicklung des Luftverkehrs“ zu sorgen. Grundsätzlich gilt, dass dabei möglichst wenig Anwohner durch Fluglärm beeinträchtigt werden sollen.

Dieses Ziel wird auch am Hamburg Airport verfolgt. Die sogenannten Bahnbenutzungsregelungen gewährleisten, dass die Starts und Landungen nach Möglichkeit über dem Gebiet mit der geringsten Bevölkerungsdichte erfolgen. Von diesen Regeln darf nur abgewichen werden, wenn Gründe der Verkehrssicherheit dies erfordern. Zu den größten Einflussfaktoren zählen Witterungsverhältnisse, Verkehrslage sowie Bauarbeiten.

Start und Landung gegen den Wind

Grundsätzlich gilt, dass Flugzeuge gegen den Wind starten und landen. Nur so können sie den maximalen Auftrieb bzw. die beste Verzögerungsleistung erreichen. Bei stark wechselnden Windverhältnissen, wie sie in Hamburg häufig zu beobachten sind, kann dies dazu führen, dass im Jahresvergleich die bevorzugte Start- und Landerichtung wechselt. Ein Beispiel: Im Mai 2015 herrschten extreme Westwinde vor – ein Jahr später hingegen bestimmten im Mai 2016 wechselnde Winde die Wetterlage. Im Gegensatz zum Vorjahresmonat wirkten sich vermehrt Nord-Ost-Winde auf die Start- und Landerichtung aus.

Im Ergebnis stellen die Bahnbenutzungsregeln am Hamburg Airport sicher, dass möglichst wenige Menschen durch den Flugverkehr beeinträchtigt werden. Der Faktor Wind bleibt jedoch eine bestimmende Größe, auf die kein Einfluss genommen werden kann.

Oberste Priorität hat daher zu jeder Zeit die Sicherheit im Luftverkehr.



An- und Abflugrichtung



Nordwest

47% aller Flugbewegungen*



6.969



6.853

Nordost

29% aller Flugbewegungen*



4.357



2.668

Südwest

20% aller Flugbewegungen*



2.979



4.256

Südost

0% aller Flugbewegungen*



39



236

* Zivile und militärische Flugbewegungen

Weitere Verkehre:
468 Hubschrauberbewegungen (3%)

Flugbewegungen August 2016

Flugbewegungen August 2015

Weniger Flüge über Südwesten

- Über der An- und Abflugrichtung Südwest wurden im August deutlich weniger Flugbewegungen gezählt als im Vorjahreszeitraum. Die Nutzung über Nordwest blieb nahezu konstant.
- Insgesamt wurden in Richtung Nordwest die meisten Flugbewegungen gezählt. Gemessen an allen Starts und Landungen lag der Anteil bei 47 Prozent. 29 Prozent aller Flüge starteten bzw. landeten über Nordost. Richtung Südwest lag der Anteil der Starts und Landungen bei 20 Prozent.
- Die Hamburger Innenstadt im Südosten, die eine besonders hohe Bevölkerungsdichte aufweist, verzeichnete im August insgesamt nur 39 Flugbewegungen.



Nachtflugbeschränkung



Die stadtnahe Lage des Hamburger Flughafens bringt viele Vorteile mit sich. So haben sich z. B. viele große, internationale Unternehmen in Hamburg angesiedelt und zahlreiche Arbeitsplätze geschaffen. Zugleich ist mit dieser Lage aber auch eine besondere Verantwortung verbunden. Strenge Nachtflugbeschränkungen tragen dazu bei, die Hamburger Bevölkerung vor Fluglärm zu schützen.

Kein geplanter Flugbetrieb von 23 bis 6 Uhr

Von 6 Uhr morgens bis 23 Uhr abends findet am Hamburg Airport der planmäßige Flugbetrieb statt. Ab 23 Uhr gelten strenge Nachtflugbeschränkungen mit einer Verspätungsregelung bis 24 Uhr. In der Zeit von Mitternacht bis 6 Uhr morgens sind ausschließlich Flüge mit vorheriger, kostenpflichtiger Ausnahme-genehmigung durch die Behörde für Umwelt und Energie zuläs-

sig. Im Januar, Februar und April 2016 gab es keine Starts oder Landungen nach 24 Uhr. Katastrophen-, medizinische Hilfsleistungs-, Such-, Rettungs- und polizeiliche Einsätze sind von den Nachtflugbeschränkungen ausgenommen.

Höhere Entgelte für verspätete Flüge

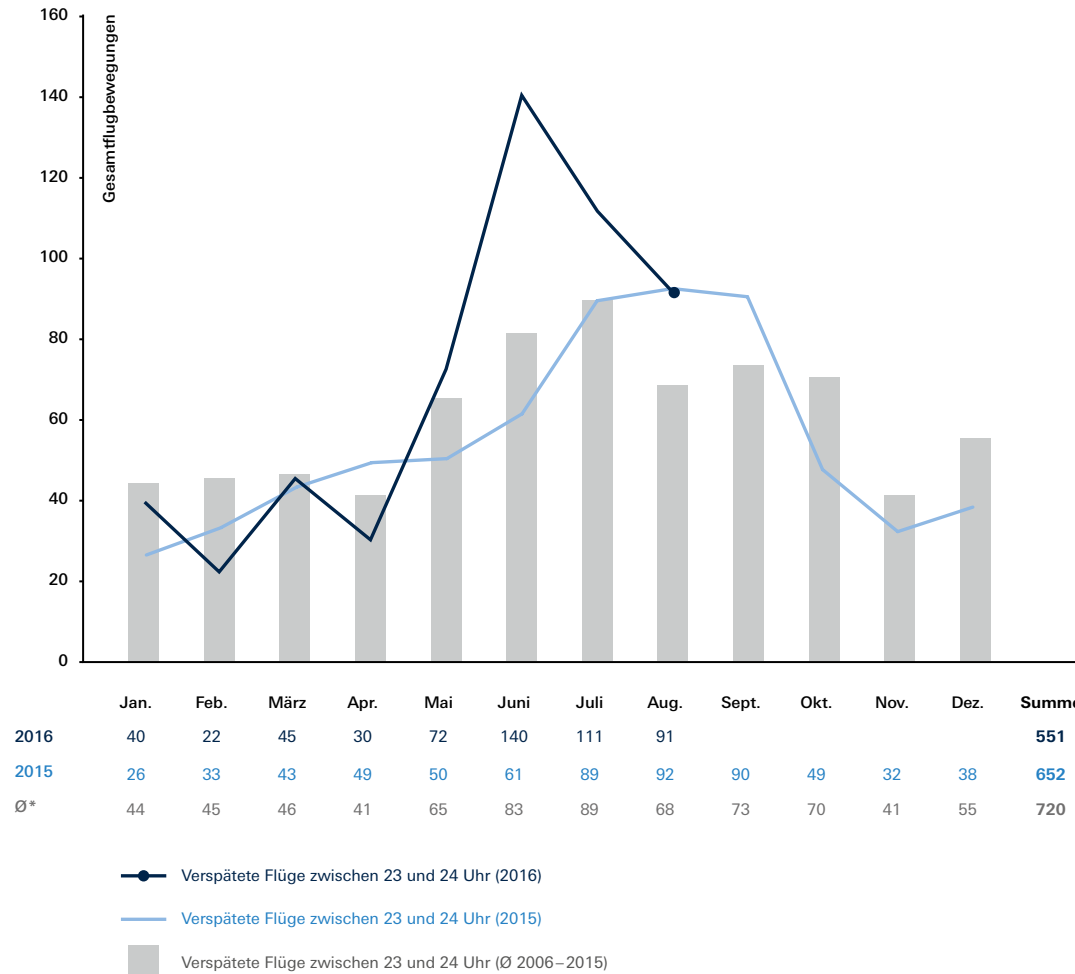
Um die Verspätungen auf das unvermeidbare Maß zu begrenzen, werden am Hamburg Airport auch finanzielle Anreize gesetzt: Bereits vor 14 Jahren hat der Flughafen ein Gebührensystem eingeführt, wonach die Airlines in den späten Abendstunden und der Nacht hohe Aufschläge auf die Lärmentgelte zahlen müssen. Diese Aufschläge hat Hamburg Airport zum 15. Januar 2015 noch einmal deutlich erhöht: Für jede verspätete Landung und für jeden verspäteten Start wird ein Aufschlag von 150 Prozent (22:00 bis 22:59 Uhr) bzw. 300 Prozent (23:00 bis 05:59 Uhr) fällig.



Nachtflugbeschränkung



Gesamtflugbewegungen zwischen 23 und 24 Uhr (regelmäßiger Linien- und Touristikverkehr)



*Ø 2006 – 2015

Weniger Flüge zwischen 23 und 24 Uhr

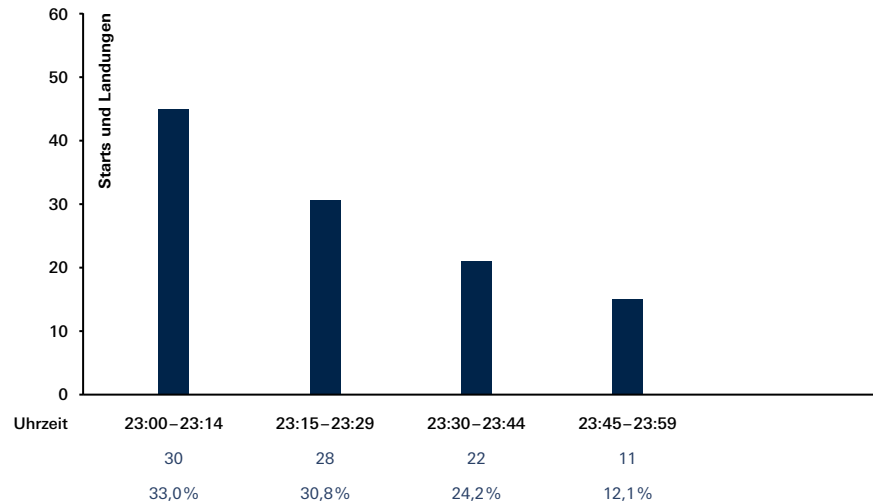
- Im Vergleich zum Höchstwert im Juni dieses Jahres verzeichnete der Flughafen im August rund ein Drittel weniger Flüge ab 23 Uhr.
- Insgesamt gab es im August 91 Starts und Landungen in der Zeit zwischen 23 und 24 Uhr, zuzüglich einer Einzel-Ausnahmegenehmigung nach 0 Uhr. Damit sinkt die Zahl der Verspätungen von 23 bis 24 Uhr knapp unter Vorjahresniveau (August 2015: 92 Flüge).
- **Besondere Ereignisse:**
Mit Gewitter und Starkregen zog „Kitty“ am Sonntag, 28. August 2016, über Hamburg hinweg – auch der Flughafen blieb nicht verschont. Aus Sicherheitsgründen musste gleich mehrfach die Arbeit auf dem Vorfeld eingestellt werden, der Flug- und Einsatzplan geriet durcheinander. In der Folge mussten allein an diesem Unwetter-Tag 13 Flüge von der betrieblich verankerten Verspätungsregelung zwischen 23 und 24 Uhr Gebrauch machen, um zu ihrem Basis-Flughafen zurückkehren zu können.
- Bereinigt um den „Kitty“-Sondereffekt ist die Zahl der Verspätungen im Vergleich zum Vorjahr um 15 Prozent zurückgegangen.



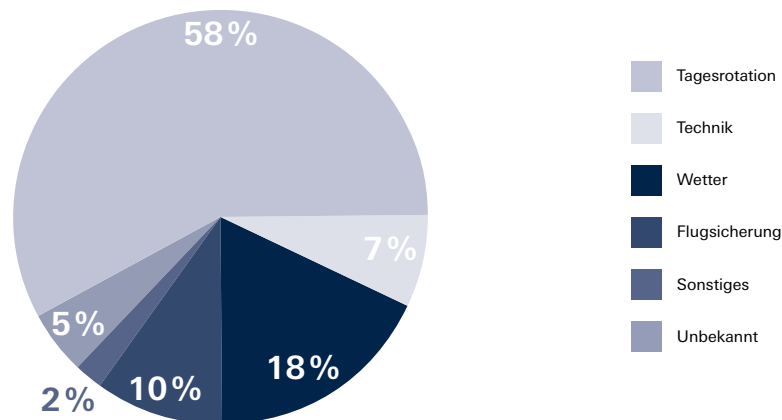
Nachtflugbeschränkung



Gesamtflugbewegungen zwischen 23 und 24 Uhr August 2016 (regelmäßiger Linien- und Touristikverkehr)



Verspätungsgründe nach Angaben der Fluggesellschaften



Verspätete Flüge landeten überwiegend bis 23:30 Uhr

- Ein Drittel der verspäteten Flüge (33 Prozent) wurde bis 23:15 Uhr abgewickelt. Fast 64 Prozent aller Flüge nach 23 Uhr landeten bis 23:30 Uhr.
- Vorherige unpünktliche Flüge wirken sich auf das Gesamtsystem aus: Über die Hälfte aller Flüge nach 23 Uhr musste die Verspätungsregel nutzen, weil Verzögerungen in der Tagesrotation nicht mehr ausgeglichen werden konnten.
- Das Unwetter-Tief „Kitty“ war an einem Tag allein für 13 verspätete Flüge verantwortlich, dies entspricht rund 14 Prozent aller Flüge. Insgesamt sind im August 18 Prozent aller Verspätungen nach 23 Uhr eindeutig auf extreme Wetterlagen zurückzuführen.
- Strikte Nachtflugbeschränkung: Im August gab es einen Start um 0 Uhr. In dieser Zeit sind ausschließlich Flüge mit vorheriger Einzelfallgenehmigung durch die Hamburger Behörde für Umwelt und Energie zulässig. Hilfs- und Rettungsflüge sind davon ausgenommen.

Impressum

Herausgeber

Flughafen Hamburg GmbH
Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg

Ansprechpartner

Axel Schmidt, Bereichsleiter Umwelt
Tel. +49(0)40/5075-1597
E-Mail: aschmidt@ham.airport.de

Ansprechpartner für Presse

Katja Bromm, Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +49(0)40/5075-3611
E-Mail: kbromm@ham.airport.de

Layout

Sabine Barmbold, Leiterin Corporate Publishing
Claus Michael Semmler (Werkstatt für Kommunikationsdesign)

Fotos

Michael Penner